

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 1.

Montag, den 1. Januar.

1838.

1838.

Es folgte rasch das alte Jahr den andern,
Nur die Erinnerung bleibt als heil'ges Pfand;
Die Zukunft, der wir jetzt entgegen wandern,
Sie liegt vor uns, ein unbekanntes Land.

Doch Du, o theure Stadt! in deren Mauern
Längst Wissenschaft und Kunst und Handel wohnt,
Du wirst der Zeiten Wechsel überdauern,
Das Wirken Deiner Bürger wird belohnt.

Es werden Geister ihre Kraft entfalten,
Du strebst zum Licht, das zu der Wahrheit führt;
Dein reger Sinn schafft bleibende Gestalten,
Hier findet Achtung, dem ihr Zoll gebührt.

Du trennst Dich nicht von einem alten Bunde,
Du reichst dem Schönen, Nützlichen die Hand.
Und bringt wo Thränen eine Unglücksstunde,
So trocknet Leipzig sie in Stadt und Land. —

Der neue Diogenes.

Oft, wenn wie als Knaben während der Messenszeit, an der Budenreihe längs der rechten Seite des neuen Neumarktes (von der Grimma'schen Gasse aus) hinunter in die Schule trollten, blieben wir vor einem Fasse stehen. Auf und neben ihm hatte ein schon durch sein Aeußeres barock erscheinender Mann eine Menge, größtentheils werthloser Bücher ausgebreitet. Wenn er, gequält durch den Lachchorus spottlustiger Jugend, des Tages Last getragen, so roch er Abends, ein neuer Diogenes, in sein Faß, um am andern

Morgen aufs Neue die neckende Menge um sich zu erblicken. — Wer erinnert sich nicht seiner, des Boutiquinisten oder, wie er sich lieber nennen ließ, des Antiquars Helmer? Der viel Geplagte ist zwar hinüber gegangen und bekannter, als Mancher, der nicht mit ihm auf eine Linie gestellt sein wollte. Gewiß Vielen wird es interessant sein, die Schilderung seines früheren und späteren Wirkens auch in dem für Leipzig bestimmten Blatte zu lesen, wie es Friedrich Laun (i. e. Friedrich August Schulze) in seinen neuerdings erschienenen Memoiren (3. Theil, S. 82 flg.) entwirft. Von der frühern Zeit Helmer's redend, beginnt er also:

Seine kurze, robuste Statur und ein frisches, rothwangiges Gesicht gaben ihm das Ansehen eines Pächters oder Dekomomen. Alles, was um ihn her von Sachen stand oder lag, war ihm feil und eben so setzte er seinem Einkaufe keine Schranken. Welcher Gegenstand ihm angeboten wurde, den kaufte er auch, wenn der Verkäufer sich mit ihm über den Preis vereinigen konnte. Sein Fonds dazu war jedoch nichts weniger als unerschöpflich. Im Fall der Erschöpfung aber pflegte er die Ecke von einem oft schon zum Theil beschriebenen Bogen Papier abzureißen und daraus sofort einen Bon zu fertigen, der nichts weiter enthielt als die bedungene Summe und seinen Namen darunter, häufig nur mit Bleistift geschrieben.

Die Einlösung des Papiers versprach er gewöhnlich in einer oder einigen Stunden zu bewirken. Diese Bons enthielten mitunter Summen von vielen Thalern und waren denen, die ihn kannten, oft mehr werth als manche dem äußeren Ansehen nach viel solidere Papiere. Denn Helmert war ein ehrlicher Mann. Sobald er eine hinreichende Einnahme gemacht hatte, konnte sein wieder bestellter Gläubiger des Empfangs der Schuld gewiß sein. —

Die ganze Masse derjenigen Proletarier, welche ihre meiste Lebenszeit den öffentlichen Versteigerungen widmen und ihre dortigen Einkäufe bloß auf ganz wohlfeile Sachen zu beschränken pflegen, brachten das Meiste von ihnen Acquirirte bei Helmert mit einigem Gewinne wieder unter. Die Bücher und Landkarten waren übrigens Artikel, für die er eine besondere Vorliebe und daher auch immer eine Menge kleiner Jungen in den Auktionen hatte, welche angewiesen waren, alles derartige für ihn einzukaufen, wovon der Preis nicht höher als sechs Pfennige oder einen Groschen ausfiel.

Helmert würde ohne Zweifel sehr gut bei diesem Handel haben bestehen und sogar wohlhabend werden können, wäre er so ordentlich, wie in der Einlösung seiner Bons, auch im Uebrigen gewesen. Allein an Ordnung fehlte es ihm. Dazu lief das ewige Einstürmen ganzer Massen von solchen, die mit ihm im Verkehre standen und oft von allen Dingen eher einen Begriff hatten, als von der Eigenschaft, welche man Ehrlichkeit nennt, gewöhnlich zu seinem Nachtheile ab. Auch spukte zu manchen Zeiten ein unsauberer Bier- oder Weingeist in seinem Kopfe und versetzte ihn in einen Zustand, in welchem er Alles sich gefallen ließ, und eine Menge gar kostspieliger Mißgriffe beging.

Späterhin (erzählt Laun ferner) war mir Helmert völlig aus dem Gesichte und ziemlich ganz aus den Gedanken gekommen. Wohl 25 Jahre darauf führt mich eines Tages der Zufall in ein Haus des Kirchgäßchens. Da fällt mir im engen Hofraume ein kurzstämmiger wohlbeleibter Mann auf, der dort auf einem Tische und auf den Steinen des Bodens alte Bücher, Landkarten und Kupferstiche zum Verkaufe ausgelegt hat. Näher tretend erkenne ich sogleich in ihm den alten Helmert. Sein schwarzes, in der vorigen Unordnung um den Kopf hängendes Haar, war seitdem allerdings ergraut und der nie elegant gewesene Anzug noch unscheinbarer geworden. Aber das dunkle Auge befand sich noch ziemlich im frühern munteren Zustande.

Seine Freundlichkeit deutete darauf hin, daß auch bei ihm der alte Bekannte noch im Andenken lebte. Ich fragte ihn, ob er denn keinen Verkaufsladen habe? Den trägt das Geschäft nicht mehr, antwortete er, ohne darüber ein besonderes Leid zu bezeigen. Er versprach, wenn ich wiederkommen wolle, mir aus seiner Wohnung einige recht gute Bücher mitzubringen.

Allerdings beschränkte sich sein ganz zusammengeschrumpfter

Handel nur fast einzig auf diejenigen, größtentheils alten Bücher, welche seine Straßenjungen in der Auktion an sich gebracht hatten. Freilich aber dauerte sein Verkehre in diesem Hause nicht lange, ja nirgend lange. Hatte er das Local satt, oder hatte man ihn satt, so befand er sich bald wieder anderswo. Er führte mitten in der Stadt ein wahres Nomadenleben.

In der Regel aber war fast niemals eine Verbesserung der verlassenen Situation zu entdecken, vielmehr stand gewöhnlich sein neuer Aufenthaltsort dem früheren um Einiges nach. Derselbe Fall trat auch mit seiner Garderobe ein. Immer mehr nahm sie ab an Wolle und Colorit, ja sie drohte bereits, ihn nach einiger Zeit dem trostlosesten Sansculottismus Preis zu geben.

Seine Sitten neigten sich ebenfalls immer mehr zu diesem hin. Eine ziemlich lange Zeit war sein Verkaufsplatz (in Dresden) der Neumarkt, und die Tafel zur Auslegung seiner Waarenartikel der Rand des großen steinernen Wassertroges in der Nähe der Salomonis-apotheke. Dort umgab ihn fast beständig eine Leibwache, aus einem Theile der Straßenjungen bestehend, welche ihn aus den Auktionen mit neuer Waarenzufuhre versorgten.

Zuweilen wurde diese Umgebung so zahlreich, daß er und sie eine Art vom Staat im Staate, eine kleine Republik, bildeten. Als Dictator hatte er seine eigene Gerichtsbarkeit in ihr, die entweder mittels eines langen Stockes oder nach Befinden wohl brevi manu, von ihm in Person ausgeübt wurde. Aber zuweilen stellten sich auch die Betroffenen zur Wehr, doch zogen sie dabei häufig darum den Kürzern, weil die Mehrheit dieses, mitten in der Residenz einer Monarchie gelegenen kleinen, höchst demokratischen Freistaates, die Gerechtigkeitsliebe des Dictators anerkennend, ihn gegen die Insurgenten in Schutz zu nehmen pflegte.

Neuermals im Sommer habe ich ihn mit einer papiernen Kopfbedeckung gesehen. Keinesweges trug er solche, um sich durch eine Art von Diadem vor seinen jungen Mitbürgern auszuzeichnen, sondern bloß der Sonne wegen. Aus gleichem Grunde legte er sich auch zuweilen ein mit zu seinen Verkaufsartikeln gehöriges Delgemälde auf den Kopf, das bei nassem Wetter ihm als Regenschirm Dienste leistete.

So habe ich ihn bei einem entsetzlichen Platzregen, vor dem alles Lebendige in die benachbarten Häuser gestochen war, sein gewöhnlich unter freiem Himmel gehaltenes Diner, solch' ein Bild auf dem Kopfe, mit der unerschütterlichsten Ruhe abwarten sehen. Er zeichnete sich übrigens durch die größte Einfachheit aus. Der aristokratischen Werkzeuge, Messer, Gabel und Löffel genannt, bedurfte er so wenig, als eines Tellers, zu welchem der ihm von Natur verliehene Handteller völlig ausreichte für den Haring, den seine Zähne recht geschickt zu skelettiren wußten.

Von den zahllosen Bruchstücken der Philosophie des achtzehnten Jahrhunderts, die durch seine Hände gegangen waren, mochte Manches in seinem Gedächtnisse kleben geblieben sein. In der Bluth seines Hornes, wenn er, betrogen oder bestohlen von den Straßenjungen, an der Perfectibilität der Menschheit verzweifelte, schmolz dieß Alles in einander, und ein Strom wahrhaft diabolischer Beredsamkeit wälzte sich schauerlich aus seinem Munde. Das Ganze seiner Rede war weder gehauen, noch gestochen, und die Polizeidiener, welche in der Regel dabei am wenigsten geschont wurden, hörten ihn häufig lachend mit an. Allgemeines Gelächter der umstehenden Jugend war gewöhnlich das Ende vom Liede, und

Helmert stimmte nicht selten aus vollem Halse und mit der Versicherung ein: dieses dumme Lachen sei der beste Beweis, daß sie ihm gar nicht verstanden, und daß er seine Perlen vor die Säue geworfen habe.

Zuweilen sah man ihn auch bald in freundlicher, bald in feindseligem Rapport mit den damals unweit des Wassertrogs ihren Sitz habenden Verkäuferinnen von Singvögeln und Vogelfutter, die häufig genug ihren Maculaturbedarf aus Helmerts literarischer Fundgrube bezogen. Viele Hunde sind der Hasen Tod. Diese Betrachtung mochte wohl mehr, als eine Anwendung von Galanterie gegen das andere Geschlecht, zu dem ohnehin, dem äußeren Anschein nach, mehrere jener Weiber nicht zu gehören schienen, der Grund seiner Nachgiebigkeit gegen gedachte Damen sein.

Allerdings war Helmert ein Eyniker in des Wortes verwegener Bedeutung. Aber seine auch im Alter sich nicht verleugnende eigenthümliche Art der Betriebsamkeit, und besonders das ehrliche Wesen, welches schon die Miene deutlich aussprach, erwarben ihm, trotz der schroffen, wenig gleißenden Außenseite, mehr als gewöhnliche Duldung und Wohlwollen.

Bei dem Grundsatz, nichts schuldig zu bleiben, hielt er auch fest darauf, in seiner, mitunter recht bedrängten Lage von Niemandem ein Geschenk anzunehmen. Selbst im Handel mit ihm mußte man es recht geschickt anfangen, wenn man ihm etwas mehr, als seine Forderung wollte zu Gute kommen lassen.

So weit Laun; wer erkennt nicht in seiner Schilderung von Helmerts Leben und Treiben in Dresden das Bild wieder, das dieses bei uns als Fassbewohner erscheinende Männchen auch den Bewohnern unserer Stadt mit wenig Veränderungen darbietet? Noch in hohem Alter erschien er in seiner eigenthümlichen Weise auf unsern Messen regelmäßig. Erst vor nicht gar langer Zeit starb der neue Diogenes.

G e d u l d .

Der Oberhofmarschall Baron von L.*** sagte: Ich habe es in der Geduld so weit gebracht, daß ich einen Käfer zu einem Nasenloche kann einkriechen lassen, und zum andern wieder heraus, ohne die Nase zu rümpfen. Der Herr Baron war ein großer Hofmann; übrigens aber ein schlechter Mensch.

G e d a n k e n .

Der Magen ist oft der Thermometer des Verstandes mancher Hofleute, wie die Lunge der Beweis ihres Gedächtnisses ist.

Der Rang ist eine schöne Sache Thoren zu beschäftigen.

Nicht nach einzelnen dunkeln Augenblicken, die sich in dem Leben jedes Sterblichen finden, sondern nach der Richtung aller seiner Handlungen, wie sie dem das Ganze umfassenden Blicke sich darbietet, muß man den Werth eines Menschen würdigen.

Güterverlust läßt sich ertragen, über andern Verlust tröstet die Zeit; nur ein Uebel ist unheilbar, wenn der Mensch sich selbst aufgibt.

Witterungs-Beobachtungen vom 24. bis 30. December 1837.

(Thermometer frei im Schatten.)

Decbr.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	Lin.			
24.	Morgens 8	27	10,8	+ 3—	W.	trübe.
	Nachmittags 2	—	11,6	+ 4—	W.	bewölkt.
	Abends 10	—	10,8	+ 2—	W.	trübe.
25.	Morgens 8	—	9,8	+ 6,5	W.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	8,9	+ 9,4	WWS.	trübe windig.
	Abends 10	—	8,6	+ 7,2	WWS.	bewölkt, Wind.
26.	Morgens 8	—	11,6	+ 3—	NW.	trübe feucht.
	Nachmittags 2	—	11,9	+ 4,3	N.	trübe feucht.
	Abends 10	28	0,2	+ 3—	NO.	trübe feucht.
27.	Morgens 8	—	0,6	+ 1,6	O.	trübe.
	Nachmittags 2	—	1—	+ 1,4	O.	trübe windig.
	Abends 10	—	1—	+ 1—	O.	trübe, windig.
28.	Morgens 8	—	1—	— 0—	OOS.	trübe neblig.
	Nachmittags 2	—	1,4	+ 2—	O.	leicht bewölkt.
	Abends 10	—	1,8	— 0,6	O.	trübe.
29.	Morgens 8	—	1,9	— 2—	O.	heiter.
	Nachmittags 2	—	2,3	+ 1,4	SSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	2,5	— 2,6	SO.	gestirnt.
30.	Morgens 8	—	2,8	— 4,2	SO.	heiter.
	Nachmittags 2	—	2,9	+ 4,3	SO.	bewölkt.
	Abends 10	—	2,9	— 2,2	SO.	gestirnt.

Redacteur: Dr. Bretschel.

B e k a n n t m a c h u n g .

Morgen, Dienstags den 2. Januar, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hiersebst.

B e k a n n t m a c h u n g .

Nachdem die Wahl neuer Stadtverordneten und deren Ersatzmänner zu Ergänzung des ausscheidenden Dritttheils beendet ist, so werden die Namen der Gewählten in dem nachstehenden Verzeichnisse mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß deren Einführung am 2. Januar k. J. Abends 6 Uhr in öffentlicher Sitzung der Herren Stadtverordneten erfolgen wird.

Leipzig, den 30. December 1837.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich.

S t a d t v e r o r d n e t e .

I. In der Classe der angezessenen Bürger.

- 1) Herr Friedrich Gottlob Bärwinkel, Apotheker und Stadtv.;
- 2) = Carl Heinrich Haase, Dr. jur. und Appellationsrath;
- 3) = Gottlob Kunath, Director der Armenschule und Stadtv. = Ersatzm.;
- 4) = Carl Friedrich Hänel von Cronenthal, Kaufmann und Stadtv.;
- 5) = Johann Carl Heinrich Schillbach, Binngießer = Obermeister und Stadtv. = Ersatzm.;
- 6) = Wilhelm Ambrosius Barth, Buchhändler;
- 7) = Gottlob August Moser, Maurer = Obermeister und Stadtv.;
- 8) = Ferdinand Buchheim, Holzbronze-Fabrikant und Stadtv.;

- 9) Herr Johann Rohringer, Schnelbmeister und Stadtv.-Ersahm.;
 10) = Carl Theodor Julius Strube, Goldarbeiter und Stadtv.-Ersahm.
 II. In der Classe der unangesessenen Bürger vom Handelsstande.
 11) Herr Caspar Hirzel, Kaufmann und Handels-Consul der Schweiz. Eidgenossenschaft;
 12) = Carl Friedrich Gottwald Bürn, Tuchhändler und Stadtv.-Ersahm.;
 13) = Gustav Arnold Leopold Degen, Conditior und Kramer, auch Stadtv.;
 14) = Heinrich Gustav Halberstadt, Kaufmann;
 15) = Ferdinand Gustav Heinrich Ayrer, Tuchhändler und Stadtv.
 III. In der Classe der unangesessenen Bürger ohne Unterschied des Standes und Gewerbes.
 16) Herr Johann Friedrich Ludwig Ernst, Uhrmacher und Stadtv.;
 17) = Traugott Ludwig Jerusalem, Dr. jur. und Advocat;
 18) = Friedrich Gottlieb Wassermann, Schuhmachermeister und Stadtv.-Ersahm.;
 19) = Franz Ludwig Carl d'Altoncourt, Dr. med. und prakt. Arzt, auch Stadtv.-Ersahm.;
 20) = Heinrich Wilhelm Haack, Buchdruckerei-Besitzer und Stadtv.

Ersahmänner.

- I. In der Classe der angesessenen Bürger.
 1) Herr Anton Wilhelm August Stumme, Buchbindermeister;
 2) = Johann Gottfried Heilemann, Gasthalter und Stadtv.;
 3) = Johann Gottlob Sparig, Privatmann und Stadtv.-Ersahm.;
 4) = Benjamin Heinrich Dreßler, Lohgerbermeister, vorm. Stadtrath;
 5) = Carl Friedrich von Posern-Klett, Kaufmann und Stadtv.;
 6) = Johann Gottlieb Wiesner, Optikus und Mechanikus, auch Stadtv.;
 7) = Johann Gottfried Liebel, Kürschnermeister und Stadtv.
 II. In der Classe der unangesessenen Bürger vom Handelsstande.
 8) Herr Heinrich Willhöfft, Kaufmann;
 9) = Albert Friedrich Marx, Kaufmann;
 10) = Carl Wilhelm Heinrich Apel, Kaufmann.
 III. In der Classe der unangesessenen Bürger ohne Unterschied des Standes und Gewerbes.
 11) Herr Franz Brunner, Advocat und Stadtv.;
 12) = Ernst Otto von Hake, Advocat und Gerichtsdirector, auch Stadtv.-Ersahm.;
 13) = Georg Herrmann, Advocat;
 14) = Heinrich Gottfried Bergmann, Seiler-Obermeister;
 15) = Georg Löwe, Messerschmiedemeister und Verfertiger chirurgischer Instrumente.

Bekanntmachung. Das Leipziger Tageblatt beginnt mit 1838 den 31. Jahrgang. Der Preis desselben bleibt wie bisher pr. Quartal 1 Thlr. pränumerando. Die Zeile eines jeden Inserats bei jegigem größeren Formate wird mit 1 Gr. berechnet; das einzelne Blatt kostet 1 Gr.
 Expedition des Leipziger Tageblattes.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 1. Januar 1838: **Prolog** zum neuen Jahr, gesprochen von Herrn Schenk. Hierauf zum ersten Male: Zurücksetzung, Lustspiel in 4 Acten von Töpfer.



Dampfwagenfahrten nach der Restauration am Gerichshainer Damm

heute, den 1. Jan., um 9 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Concert-Anzeige.

Heute, den ersten Januar 1838, im Saale des Gewandhauses: zehntes Abonnement-Concert.

Erster Theil: Der 42. Psalm, componirt von F. Mendelssohn-Bartholdy (neu). Ouverture zum Wasserträger von Eberubini. Concert-Arie (Nr. 2) von Mozart, gesungen von Dem. Clara Novello. Concertstück für Fagott von F. David, vorgetragen von Herrn Jnten (neu). Cavatine aus la gazza ladra von Rossini, gesungen von Dem. Novello.

Zweiter Theil: Symphonie v. Mozart (C dur mit Schlüsselfuge).

Einlaßbillets à 16 Gr. sind beim Castellan Ernst im Gewandhause und Abends am Eingange des Saales zu haben. Anfang 6 Uhr.

3tes Abendvergnügen

der

2ten Compagnie

Leipziger Communalgarde
im Hotel de Prusse

Sonnabends, den 6. Januar 1838.

Eintrittskarten sowohl für hiesige, als auch für fremde Gäste, die jederzeit willkommen sind, können vom 2. Januar an, so lange bis die festgesetzte Zahl derselben erreicht sein wird, bei dem Hauptmanne Werl, in der Nicolaisstraße, im goldenen Ringe, in Empfang genommen werden.

Anzeige und Empfehlung.

Meinen geehrten Freunden und Gästen zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich unter heutigem Tage mein neu eingerichtetes Local, Reichsstraße Nr. 543, in Herrn Baumeister Küstners Hause bezogen habe.

Indem ich um geneigten Zuspruch höflichst bitte, gebe ich zugleich die Versicherung, daß mein Bestreben stets dahin gerichtet sein soll, das mir bisher bewiesene geehrte Vertrauen und die Zufriedenheit meiner resp. Gäste durch billige und reelle Bedienung noch mehr zu befestigen.

Zugleich empfehle ich meinen Freunden das in einigen Tagen ankommende delicate Frohbürger Schloßlagerbier.

Leipzig, am 30. Decbr. 1837.

Carl Fischer.

Empfehlung. Kaufloose der 2. Classe 13. K. S. Landeslotterie empfiehlt J. G. Lunkendrin, Fleischergasse Nr. 219.

Empfehlung.

Citronen- und Ananas-Punsch-Essenz à Bout.	18 Gr.,
20jähriger alter Jam.-Rum	à 24 "
ff. alter echter Jam.-Rum	à 16 "
f. Jam.-Rum	à 12 "
westind. und ordin. Rum	à Bout. 6, 8, 10 "
alter echter Arac de Goa	à 28 "
Cognac, echter	à 16 "
feinen Arac de Batavia	à 18 "

13 Bout. für 12, in Gebinden billiger.
 Gotthelf Kühne,
 Weinhandlung, Petersstraße Nr. 34.

Empfehlung.

Alten echten Arac de Goa	à Bout. 28 Gr.,
ganz alten Jamaica-Rum	à - 18 -
feinen Jam.-Rum	à - 12 u. 16 -
ordin. Rum	à - 6, 8, 10 -
echten f. Champagner	à - 32 -
feinsten Sillery desgl.	à - 36 -
Champagner, Prim.-Qual.	à ½ - 18 -
feinster St. Perrey mousseux	à - 36 -

empfehle ich in vorzüglicher Güte.
 Peter Anton Dallera,
 Peterssteinweg No. 812.

Empfehlung. Unser Lager echter **Savanna-Cigarren** ist durch neue Zufuhren in schöner Waare vollständig assortirt; wir empfehlen dasselbe daher unter Zusicherung billigster Preise.
Carl & Gustav Sartort,
 Brühl Nr. 476, Kratts Hof.

Anzeige. Unser Lager der neuesten Shawls, Tücher und Modewaaren halten wir während der Neujahrsmesse nur auf einige Tage zur Ansicht unserer geehrten Geschäftsfreunde geöffnet.
 U. Sillel und Comp. aus Lyon, Katharinenstraße Nr. 366.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden widme ich hiermit die schuldige Anzeige, daß mit heutigem Tage Herr C. E. Böhme, welcher sich durch verschiedene in Stein gravirte Arbeiten rühmlichst bekannt gemacht hat, als Associé in meine bisher unter der Firma:

Friedrich Krätzscher,

auf hiesigem Platze bestandene lithographische Anstalt eingetreten ist und die selbe von jetzt an

Fr. Krätzscher & Böhme

firmiren wird.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich dasselbe auf die neue Firma zu übertragen und die Versicherung zu genehmigen, daß unser vereintes Bestreben dahin gehen wird, billigen Anforderungen nach Möglichkeit zu entsprechen.

Leipzig, den 1. Januar 1838. Friedrich Krätzscher.
 von heute an Fr. Krätzscher u. Böhme.

Anzeige. L. Ponson Boulon aîné & Comp. beziehen diese Leipziger Neujahrsmesse mit einem schönen Assortiment von feinen Bijouterien in Bronze, plattirt u. in Artikeln von Galanterie in dem besten Geschmacke. Reichstraße Nr. 426.

Anzeige. Unser Lager von wollenen **Pferde-Decken, Rosen, Puglappen, Deckenzug,** eigener Fabrik, übergeben wir für diese Messe Herrn C. P. Heynel (Tuchhalle, Eckgewölbe) in Commission.
 Dibernhav, d. 26. Dec. 1837. Goldammer u. Stein.

Anzeige. Die Nachsendung der Marzipantuchen und Baseler Leckerlein erhielt ich durch heutige Post und bitte die an Weihnachten gemachten Bestellungen baldigst in Empfang zu nehmen.
 Joh. Aug. Meißner,
 Petersstraße Nr. 38, eine Treppe.

Anzeige. Der Verkauf des Lagers der in Liquidation befindlichen Handlung Gebr. Holberg, Petersstraße Nr. 68, eine Treppe, bestehend in Blonden, Broderien und Spitzen eigener Fabrik, so wie in Teppichen, Tischdecken, Meubleszeugen u., findet auch im Laufe gegenwärtiger Messe zu herabgesetzten Preisen statt.

Champagner grand mousseux

von Jacquesson 1834r	40 Gr.,
von Perrier & fils do.	36 "
von Chanoine	36 "
Burgunder mousseux	24 "
rheinischen Champagner	20, 24, 28 "

bei Abnahme in Duzenden die Bout. 2 Gr. niedriger.
 Gotthelf Kühne,
 Weinhandlung, Petersstraße Nr. 34.

Extraseinen alten Jam.-Rum à Bout.	20 Gr.,
feinen Jam.-Rum	à - 16 -
feinen Rum	à - 12 -
Cognac	à - 16 -

bei Abnahme von 12 Flaschen billiger,
 empfiehlt J. B. Alippi.

Frische Schellfische und Kieler Speckpöflinge empfing
Fried. Schwennicke.

Prager Würsteln

von Herrn Geist in Prag sind mit der heutigen Maltpost (Eilpost) eine frische Sendung hier angekommen, und sind nur einzig und allein, in Leipzig, echt zu haben in
 Schröters Bierniederlage.

Verkauf. Besten Punschsyrop, Aracsyrop, Ananassyrop und Cardinal-Essenz empfiehlt
Dque. Primavera.

Verkauf. Da mehrer Porzelanfabrikanten diese Messe nicht besuchen, bin ich durch diese im Stande, gleiche Preise halten zu können an kleinere Händler, so wie in Partien Rabatt zu geben, als: Porzelan-Pfeifenköpfe, lange Pfeifenröhre mit Spitzen Kaffee- und Speisegeschirr, welches sich durch seine Festigkeit und schöne Glasur empfiehlt, Obersteiner-Galanteriewaare u. s. w. 2te Bodenreihe auf dem Markt. W. F. Wehlhose.

Nicht zu übersehen!

Verhältnisse halber sind sofort zu verkaufen: goldene Ringe (darunter Pfandsachen), als: Herrensiegelringe von 2½ und 3 Thlr., Damensiegelringe 1 Thlr. 12 Gr., Herren- und Damenringe mit und ohne Perlen und Steine von 12 Gr. bis 2 Thlr., Ohrringe jeder Art 12 Gr. bis 2 Thlr., Nadeln, doppelt und einfach, 12 Gr. bis 2 Thlr., Medaillons 12 Gr. bis 2 Thlr., desgl. Ketten und Uhren von Gold und Silber, Operraucher und dergl. manches zu außerordentlich billigen Preisen. Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Verkauf. Feine diverse Liqueure, aus der Fabrik des Herrn J. F. Schmidt, am Theaterplatz, so wie doppelte und einfache Brantweine, Punsch-Essenz, Bischoff-Essenz, Rum, Meißner Weine, feinen Düsseldorfser Senf u. s. w. empfiehlt zu den bekanntesten billigen Preisen. Carl Fischer, Reichstraße Nr. 543, im Keller unter Hrn. Baumeist. Küstners Hause.

Zu verkaufen sind gute Ameiseneier, die Kanne 2 Gr. 3 Pf. in den drei Schwanen im Hofe, 2 Treppen.

Ankündigung.

Der zweite Jahrgang des

Leipziger Kreisblattes

erscheint im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung, und es wird dasselbe von nun an wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Freitags Abends, in einem halben Bogen auf feinem weißen Maschinenpapier ausgegeben.

Während die erste Abtheilung des Blattes, wie bisher, für die Bekanntmachungen und Anordnungen der königlichen hohen Behörden bestimmt bleibt, soll die andere Abtheilung lediglich der Besprechung vaterländischer und das Vaterland berührender Angelegenheiten und Ereignisse gewidmet sein und dem gesammten Publicum einen Sprachsaal bieten zum Austausch der Ideen und Erfahrungen, zur Ausgleichung verschiedener Ansichten und zur endlichen Verständigung.

Alle **Mittheilungen** für das Leipziger Kreisblatt, seien es ausführliche Aufsätze, seien es kürzere Nachrichten, sind höchst willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Bekanntmachungen aller Art finden möglichst baldige Aufnahme und es wird der Raum einer gespaltenen Zeile mit sechs Pfennigen berechnet.

Der **Preis** beträgt jährlich 2 Thlr., halbjährlich 1 Thlr., vierteljährig 12 Gr. In **Leipzig** werden Bestellungen in den Expeditionen: Alter Neumarkt, große Feuerkugel, 1 Treppe, und Quergasse Nr. 1249 angensommen und können die Blätter Abends 7 Uhr abgeholt werden; auch ist die Einrichtung getroffen, sie den in Leipzig wohnenden Abonnenten zuzusenden. Den Debit für **auswärts** hat die königl. **Zeitungs-Expedition zu Leipzig** übernommen, an die sich die Postämter mit ihren Bestellungen wenden wollen. Leipzig, am 28. December 1837.

Der Herausgeber:
Dr. A. A. Espe.

Der Verleger:
F. A. Brockhaus.

Etablissementanzeige.

Mit meinem **Scrive'schen franz. Schaf- und Baumwollen-Krämpel-Geschäfte** verbinde ich von dieser Messe an **eine Commissions- und Speditionen-Handlung,** und versichere die reellste und prompteste Bedienung.

Da das Scrive'sche Fabrikat bis jetzt als das Vorzüglichste anerkannt wurde, so schmeichle ich mir dadurch, mich wie sonst mit dem Vorzuge der H-ten Fabrikanten begünstigt zu sehen. Wie die Herren Abnehmer sich schon überzeugt haben, brechen diese Krämpeln nicht beim Schleifen; bei Zurichtung des Eisendrahtes in eigener Fabrik beurtheilt man sogleich, ob derselbe die dazu gehörige Eigenschaft besitzt, was bei keiner niederländischen Fabrik der Fall ist.

H. J. Douffet,
Hainstraße Nr. 204 (Lederhof).

Die Parfumerie-Fabrik

von

Eduard Below,

Grimma'sche Gasse No. 758,

empfehlen zu gegenwärtiger Messe ihr aufs Reichste assortirtes Lager von

Toilette-Seifen, Haarölen, Pomaden in Töpfen und Stangen, Extraits, Eaux de Lavande, Eaux de Cologne und anderen kosmetischen Toilette-Artikeln,

besonders für Wiederverkäufer zu den billigsten Preisen.

Thom. O'Reilly a. London,

Fabrik in Gera,

hält sich auch diese Messe in seinem gewöhnlichen Stande, in Auerbachs Hofe, mit seinen wohlbekannten echten Windsorseifen in feinsten Qualität und großer Auswahl und in bedeutenden Quantitäten, Waschpulver für Damen und feinem Rasirpulver empfohlen.

Lager

von engl. Kammwollen-Garn und engl. Leinen-Garn

von Emanuel & Sohn, aus Bradford und Hamburg, bei Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 422.

Neujahrwünsche

empfehlen

C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Franz Paezolt,

Schirm-Fabrikant aus Breslau,



empfehlen zu dieser Neujahr-Messe sein mit den neuesten Sachen vollkommen assortirtes Lager dieses Artikels, und schmeichelt sich, durch gute reelle Bedienung und die billigsten Preise, daß Niemand sein Gewölbe unbefriedigt verlassen wird.

Das Waarenlager ist Katharinenstraße Nr. 370.

Philipp Ellisen

aus

Frankfurt a. M. und Manchester

empfehlen sein Lager von englischen Manufacturwaaren.

Katharinenstraße Nr. 416, 1 Treppe.

Die

Parfumerie-, Toiletten-, Seifen- und Harmonika-Fabrik

von

Wagner u. Gerhardt aus Gera

empfehlen gegenwärtige Messe ihr wohl assortirtes Lager.

Ihr Stand ist, wie gewöhnlich, Markt 11. Budenreihe.

Platina-Feuerzeuge und dazu gehörige Platina-Zündschwämme eigener Fabrik

empfehlen ein sehr reichhaltiges Lager zu billigen Preisen

Gottfried Piegler aus Schleiz,
im Gewölbe in Kochs Hofe.

Wasserdichte Gesundheits-Sohlen

zum Einlegen in Schuhe und Stiefeln.

Welchen wohlthätigen Einfluß warme Fußbekleidung auf den menschlichen Körper ausübt, ist bekannt genug.

Diese vermittelst Gummis-Elasticum wasserdicht gemachten Einlegesohlen, laut ärztlichen Zeugnissen die besten und zweckdienlichsten aller bisher bekannten, haben die nicht genug zu schätzenden Eigenschaften, daß sie nicht nur jede Feuchtigkeit vollkommen abhalten, sondern auch die Füße wohlthuend erwärmen; und da sie nur dünne gearbeitet sind, folglich höchst unbedeutend auftragen, so sind sie selbst in den knappsten Schuhen anzuwenden.

Das Paar kostet nur 6 und 8 Gr., bei Duzenden zum Wiederverkaufe mit angemessenem Rabatt, bei

Gebrüder Tecklenburg.

Eine billige Partie Glacé-Handschuhe

à 6 Gr.

empfang neuerdings

F. W. Krauser,
Grimma'sche Gasse Nr. 7.

Spanische Cigarrenbänkchen

als etwas Neues empfiehlt

Gottfried Diegler aus Schleiß, im Gewölbe, Kochs Hof.

Gutenbergs Denkmal

und andere beliebte neue Muster auf Taschentücher sind zu haben in Nr. 360 im Brühle, dem Kranich gegenüber.

Das

Mouffeline- und Sticerci-Lager

von

Börner & Schmidt in Plauen

befindet sich im Heilbrunnen auf dem Brühle.

Niederländische

schwarze, glatte und geköpferte Tuche, Casimirs, Zephyrs und Dauphinets in allen Farben

von A. Sommer in Cupen,

zu den allerbilligsten Preisen,

sind in dem Gewölbe der Hrn. Anders Wwe. Schröder & Comp., Hainstraße Nr. 204, zu finden.

Firmen, Grabchriften, Lehrbriefe und alle Arten künstlicher Schreibereien verfertigt fortwährend J. Dessy am Kauf Nr. 870, 3. Etage.

Neujahrbillets à Stück 1½ Gr.,

Dazu passende Couverts à Stück 9 Pf., kleine mit Gold und Silber gedruckte Wandkalender à Stück 4 Gr. bei

Fr. Krabschmer, Grimma'sche Gasse,
im großen Fürstenhause.

Carl Zorn aus Berlin

empfehl auch zu dieser Neujahrsmesse sein bekanntes Lager seiner Berliner Eisen-Guß-Waaren eigener Fabrik in dem gewöhnlichen Gewölbe unter dem Rathhause Nr. 33.

Heinrich Panzer, Fabrikant aus Glauchau,

besucht diese Messe zum 2. Male mit einem vollständigen Assortiment in damasc., fac. und carr. Kleiderzeugen, Ecosins und damasc. Tüchern in ¼ bis ½ breit in den neuesten Dessins unter Zusicherung der billigsten Preise und der reellsten Bedienung. Sein Stand ist in der Reichsstraße an der Ecke des Goldhahn-gäßchens Nr. 546 — 47.

Die Weinhandlung von J. N. Lorenz,

Petersstraße Nr. 79, (neben dem Hôtel de Russie) empfiehlt ihr Lager von feinem Jamaica-Rum in Flaschen à 8, 9, 10, 12, 14 u. 16 Gr., den Eimer à 22, 25, 28, 32, 36 u. 40 Thlr., westind. Rum die Flasche 6 u. 7 Gr., den Eimer à 16 u. 18 Thlr.

Gekauft werden den 2. und 3. Januar alle Arten Bücher, welche sich zu einer Leihbibliothek eignen, im goldenen Horn, Nicolaisstraße, im Hofe rechts 2 Treppen.

Gesucht werden gegen 4½ % Zinsen und sichere Hypothek auf ein Rittergut, welches nur einige Stunden von Leipzig entfernt ist, 2000 bis 5000 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt Adv. Springer, Klosterstraße Nr. 165.

Anerbieten. Eine Dame, die sich schon längere Zeit dem Unterrichte widmete, wünscht im Clavierspiele, Gesange, in der französischen Sprache und in deutschen Stylübungen Privatunterricht zu geben. Herr Professor Dr. Lindner wird die Güte haben, nähere Nachricht darüber zu ertheilen.

Amme gesucht. Eine gesunde mit guten Zeugnissen versehene Amme wird sogleich zu miethen gesucht in Nr. 631, 3. Etage.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher in bedeutenden Häusern, als Kellner und Tafeldecker servirte, sucht einen ähnlichen Posten und kann seine Brauchbarkeit durch gute Attestate belegen. Nähere Auskunft ertheilt E. G. W. Hamger, Nr. 854.

Gesuch. Ein Mädchen, sowohl in der Küche als in den nöthigen weiblichen Arbeiten erfahren und des besten Lobes ihrer früheren Herrschaften gewiß, sucht vom 1. Januar an bei ein Paar einzelnen Leuten, oder Familien ohne viel Kinder, einen Dienst. Gute Behandlung gilt ihr mehr als hoher Lohn. Näheres Grimm. Gasse Nr. 4, eine Treppe.

Logis-Gesuch.

Ein Kaufmann ohne Familie sucht ein freundliches und anständiges Logis in der Stadt oder an der Promenade, bestehend in 2 bis 3 Stuben, einigen Kammern, Küche und Zubehör und bittet Anerbietungen mit Angabe des Miethpreises unter der Bezeichnung K. No. 3. in der Expedition dieses Bl. verabreichen zu lassen.

Zu miethen gesucht werden zu Ostern 1838 von sichern und reellen Familien Logis in Preisen von 40, 60 bis 80 Thlrn. durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Meslocal in Frankfurt a. M.

In der besten Meslage, neue Kräme, ist für künftige und folgende Messen ein großes Local, worin ein sächsischer Fabrikant mit gutem Erfolge gestanden hat, billig zu vermieten. Näheres zu erfragen im Böttchergäßchen bei den Herren David & Silber aus Berlin.

Vermietung. Ein solides Frauenzimmer kann eine Schlafstelle finden in Nr. 117, vorn herauf 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Alkoven. Zu erfragen in Auerbachs Hofe, Neumarktgebäude, 4 Treppen.

Zu vermieten ist von Ostern 1838 an eine geräumige, trockene und feuerfeste Niederlage. Näheres bei dem Hausmann in Nr. 175 zu erfahren.

Heute Concert im großen Ruchengarten.

Heute Concert in der Restauration am Gerichts-hainer Damm.

Heute, Montag den 1. Januar,

Concert im Saale des Schützenhauses,

zu dessen Besuch ergebenst einladet

das vereinigte Stadtmusikchor.

Heute, Montag den 1. Januar,

Concert in Raschwitz.

M o d e r n.

Heute, den 1. Januar, ladet zu Concert- und Tanzmusik ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch H. Werthmann.

Verloren. Es ist am 2. Weihnachtsfeiertage bei dem Thé dansant in dem Hôtel de Pologne während des letzten Tanzes in dem kleinern Saale eine Boa von einem Stuhle abhanden gekommen. Wer dieselbe irrigerweise an sich genommen, oder gefunden, wird gebeten solche, nach Umständen auch gegen angemessene Belohnung abzugeben im Schützenhause bei Herrn Keerl.

Verloren wurde am 30. Dec. auf der Reichs-, Katharinen-, Hainstraße, im Brühl oder Salzgäßchen ein Käppchen von grünem Tüchlein mit Gold gestickt und mit seidnem Futter. Der Finder wird ersucht, solches gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben Reichsstraße Nr. 508, 2 Treppen.

Verloren wurde am 30. December in Stieglitz's Hofe ein blaues Perlenmuster. Der ehrliche Finder wird ersucht, solches in Lattermanns Haus Nr. 450, 2 Treppen abzugeben.

Abhanden gekommen ist am Freitage Nachmittag in dem Crusius'schen Hause auf der Holzgasse eine kleine weiße Wachtelhündin mit braunem Behänge. Derjenige, welcher sie an sich genommen hat, wird gebeten, sie im Kranich, Halle'scher Zwinger, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Thorzettel vom 31. December 1837.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hr. Graf v. Stollberg, v. Braunau, pass. durch
H a l l e ' s c h e s T h o r .
Hr. Kfm. Kledmann, v. Weissenborn, in Nr. 392.
Hrn. Kfl. Wit, Goldschmidt u. Seifert, v. Domburg, bei Dolzig und in Nr. 503.

Hr. Kfm. Samson, v. Braunschweig, in Nr. 417.
Hr. Kfm. Wittnentswei, v. Pressch, bei Werner.
Die Braunschweiger ordin. Post, 12 Uhr.
Auf der Hamburger Gilpost, 15 Uhr: Hr. Kaufm. Reichenheim, von Wernburg, bei Buslig, Hr. Kfm. Reinthal, v. Gönnern, in Nr. 524, Hr. Adlgreis. Schmidt, v. Bielefeld, Hr. Kaufm. Reddelin und Hr. Adlgreis. Grünberg, v. Lübeck, im Hotel de Baviere.

K a n k ä d t e r T h o r .

Auf der Frankfurter Gilpost, um 5 Uhr: Hr. Kfm. Brettlner, v. hier, v. Frankfurt zurück, Hr. Haushofmeister v. Wodvol, v. Donie, und Hr. Kfm. Buschmann, v. Ehrenfrieddorf, pass. durch, Hr. Kaufm. Kütgens, von Nachen, im Hotel de Russie, Hrn. Kaufm. Robert und Gillet, v. Chaur de Fonds u. Berlin, in Nr. 546 u. 566.

Hr. Kfm. Kämpfer, v. Erfurt, im Hufeisen.
Mad. Pains, Hr. D. Castro u. Hr. Referend. Hohenhorst, v. Naumburg, bei Ahnert u. in Nr. 321.
Hr. Major Arnold, v. Coblenz, im Blumenberge.

P e t e r s t h o r .

Hr. Kfm. Münch, v. Gera, in Reins Hause.
Hrn. Kfl. Gahwing u. Kregschmar, v. hier, v. Gera zurück.
Hr. Kfm. Heßler, v. Altenburg, in D. Merzeng Hause.

H o s p i t a l t h o r .

Auf der Dresdener Gilpost, 17 Uhr: Hr. Kfm. Behrens, v. hier, v. Prag zurück, u. Hr. Adlsm. Bergmann, v. Ebersbach, in Nr. 410.
Ihro Durchl. die Prinzessin v. Schönburg, von Lichtenstein, im Hotel de Baviere.

Hr. Kfm. Weber, v. Schopau, in Nr. 546.
Hr. Kfm. Petermann, v. Glauchau, bei Rothe.
Hr. Kfm. Lechla, v. Dederon, bei Klaffig.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Hr. M. Pauschild, Hr. Architekt Gög, Hr. Stud. Kömisch und Hr. Adv. v. Kanisch, von hier, von Dresden zurück, Hr. Kfm. Möbins, v. Meissen, unbest., Hr. Adlsm. Sakellario, v. Bucharst, in Stegers Hause, Hr. Fabr. Wenzel, v. Grossschönau, in Nr. 731, und Hr. Postschreiber. Eger, von Burzen, unbestimmt.

Auf der Breslauer Fahr. Post: Hr. v. Rechenberg, v. Porte, pass. durch.
Die Frankfurter Gilpost.
Die Eilenburger Diligence.

Hr. Stud. Niedner, v. Zierfeld, in Nr. 903.
Dem. Steglich, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Kfm. Lochmann, v. Oschag, in St. Wien.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Hr. Caviarhändler. Ushakoff, v. Polst., unbestimmt.

Meinem Schwager M..... und meiner guten Schwester Pauline zum Antritte des neuen Jahres einen herzlichsten Glückwunsch aus der Ferne.

Weimar.

E. K. . . l.

Er. Hochwohlgeboren
unserm hochverehrten Gerichtsherrn,

Herrn Kammerath Anger

auf Cythra, Zweinaundorf ic.

Ein Marmorschmuck von Deiner Hand
Prangt herrlich auf des Altars Höh'n! —
Sein Bild, zu dem wir bis zum Rand
Des Grabes gläubig aufwärts seh'n —;
Mit Vaterliebe hast Du es gespendet! —

Gräbt Thaten großer Helden man
Zum Dank in Marmortafeln ein;
Du nimmst dafür die Herzen an,
Die wir, voll heißen Dank Dir weihn,
Bis daß im letzten Schlage sie vollendet!

Die dankbare Gemeinde zu Zweinaundorf.

Hrn. Adlsm. Blumenberg, Jacobssohn und Bodenthal, u. Hr. Kaufm. Rosenthal, v. Wölitz, bei Ruhlsahl u. in Nr. 738.

H o s p i t a l t h o r .

Auf der Freiburger Post, um 8 Uhr: Mad. Dager, v. hier, v. Nossen zurück, u. Hr. Adlgreis. v. Velsen, v. Duisburg, im H. de Russie.
Auf der Nürnberger Gilpost, um 8 Uhr: Hrn. Kfl. Zernischer u. Gerhardt, von Chemnitz, in Nr. 325 und St. Hamburg, Hr. Kaufm. Streller, v. Reichenbach, in Nr. 436, Hrn. Kfl. Köhler, Behrens u. Behner, v. Schneeberg, Hamburg u. Wolau, in Kupfers Hause, im Hotel de Russie u. in Nr. 444, Hr. Kfm. Auerbach, von hier, v. Chemnitz zurück.

Auf der Grimma'schen Post, 10 Uhr: Hr. Kfm. Sachsentröder, von Chemnitz, unbestimmt.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hr. Fabr. Donig, v. Schönberg, unbestimmt.
Hr. Adlsm. Hummel, v. Dresden, im Hotel de Pol.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Hr. Partic. Kirchner u. Hr. Banq. Bärnitsen, v. Halle, in St. Hamb.
Hr. Portraitmaler Jamrath, v. Berlin, unbest.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Conditor Feliche, v. hier, von Stettin zurück, Hr. Fabr. Müller, von Sakmannshausen, und Hr. Adlgreis. Freudenberg, v. Gommern, unbest., Hr. Kfm. Dresch, von Lüneville, bei Leumann, Hr. Commis Splieth, von Berlin, in Nr. 403, Hr. Kaufm. Gottschalk, von Bischofsburg, im Ringe, Hr. Commis Kefing u. Hrn. Kfl. Poffstedt u. Manasse, v. Berlin, unbest. u. in Nr. 417.

Hr. Kaufm. Zeising u. Hrn. Def. Kreising u. Zeising, v. Berlin, bei Nösel u. in der Sonne.

P e t e r s t h o r .

Hr. Adv. Binkler u. Hr. Apoth. Degen, v. Altenburg, bei Degen.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hr. Kfm. Luchaus, v. Remscheid, unbest.
Auf der Dresdener Gilpost: Hr. D. Amts Rath v. Löben u. Hr. Cand. Schanze, v. hier, v. Wernsdorf u. Dresden zurück, Hr. Kfm. Voigt, v. Strehla, u. Hr. Partic. Jans, v. Dresden, unbest., Hr. v. Weid, v. Dresden, im P. de Bav.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Hr. Rathsecret. Albrecht, v. Zerbis, bei D. Uhlig.
Die Rethener ordin. Post, um 4 Uhr.
Hr. Prof. Schubert, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

K a n k ä d t e r T h o r .

Hr. v. Göthe, v. hier, v. Weimar zurück.
Fräul. v. Daza, v. Dresden, im Hotel de Baviere.
Auf der Frankfurter Gilpost, 13 Uhr: Dem. Bouterweck, v. Weimar, im H. de Bav., Hr. Adlgreis. Peter, v. Chemnitz, im Pl. Post, Hr. Kfm. Rocholl, v. Soest, bei Volkmer, Hr. Wachtanz, Bürgermeister u. Fabr. v. Wacha, im St. Fürstencolleg., Hr. Kfm. Borel, v. Neuenburg, im H. de Russie, u. Hr. Fabr. Kaufmann, v. Schlatenmühle, unbest.

Druck und Verlag von E. Polz.